

Jesaja 9,6

Heiligabend 2020

ml W² XIII b, 2584ff.

In Jesus Christus herzlich geliebte Gemeinde!

In jedem Jahr bedenken wir die alten Weissagungen, ihre Erfüllung in Jesus und die Bedeutung seiner Geburt für uns.

Der Prophet Jesaja hat viel vom Heiland gepredigt. In einer Weissagung heißt es: „**Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter...**“.

Diese Worte hat Jesaja 700 Jahre vor Christi Geburt gepredigt – und sie klingen doch so, als sei alles schon geschehen, als schaue Jesaja zurück: „**Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben...**“.

Der Apostel schreibt: „**Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau**“ (Gal. 4,4).

Daran sollen wir merken: „**Denn des HErrn Wort ist wahrhaftig, und was er zusagt, das hält er gewiss.**“ (Ps. 33,4) und „**Was Gott verheißt, das kann er auch tun.**“ (Röm. 4,20).

Darin liegt großer Trost für uns: GOTTes Wort steht immer fest! Spricht er uns Sündern Gnade und Vergebung zu, so ist das wahr - auch wenn wir es nicht fühlen oder kleingläubig sind.

Spricht dein Gott zu dir: „**Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht**

hinfallen, spricht der HErr, dein Erbarmer“ (Jes. 54,10), so ist er wirklich bei dir in Liebe und Gnade - bei dir Sünder!

Menschenwort gilt auch, aber es kann hinfällig werden - GOTTes Wort bleibt wahr und kräftig in Ewigkeit.

Unsere Zuversicht auf den gnädigen GOTT wird stark und fest, wenn wir uns an sein Wort halten und allein darauf vertrauen.

Lass alle Weisheit Klugheit dieser Welt liegen und höre dieses Wort: „**Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben...**“.

*Denn es gibt keine größere Weisheit in dieser Welt als die, dass der allmächtige Gott, der Himmel und Erde geschaffen hat, aus einer Jungfrau geboren ist. Er hat ebensolche Gliedmaßen, Augen, Ohren, Hände, Füße an sich wie wir. **Christus „nahm Knechtsgestalt an, ward gleich wie ein anderer Mensch und an Gebärden als ein Mensch erfunden...**“ (Phil. 2,7).*

Wir feiern Weihnachten und hören diese Worte der Liebe und Gnade Gottes, damit wir es zu Herzen nehmen und keinen Zweifel daran haben.

Hören wir wieder, wie Gottes Sohn von der Jungfrau Maria geboren wurde, ihre Milch getrunken, ihre Liebkosungen empfangen, ihre Fürsorge genossen hat, dann folgt daraus: **Der allmächtige Gott, Schöpfer Himmels und der Erden kann uns nicht feind sein! Denn wenn er es wäre, so hätte er die arme elende menschliche Natur nicht angenommen.**

Da malt dir GOtt vor Augen, dass dir nicht mit Zorn und Ungnade gegenübersteht, sondern in sehr großer Liebe!

Er sieht uns an und spricht: **„So wahr ich lebe, spricht Gott der HErr: Ich habe kein Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern dass der Gottlose umkehre von seinem Wege und lebe.“** (Hes. 33,11).

Wäre Gott voller Ungnade und Hass, so hätte er nicht die menschliche Natur angenommen, sondern eine andere wie die der heiligen Engel, die ohne Sünde sind.

Eben das wird im Hebräerbrief so gerühmt: **„Denn er nimmt nirgend die [Natur der] Engel an sich, sondern den Samen Abrahams nimmt er an sich [d.h. er wird Mensch]. Daher musste er in allen Dingen seinen Brüdern gleich werden, auf dass er barmherzig würde und ein treuer Hoherpriester vor Gott, zu versöhnen die Sünde des Volks.“** (Hebr. 2,16f.).

So ist der Nutzen für dich und mich, dass wir voller Zutrauen sprechen: *Mein Gott und HErr hat meine Natur, mein Fleisch und Blut an sich genommen wie ich es habe. Er ist in allem versucht worden wie ich, hat alles gelitten, was Menschen leiden müssen – doch ohne Sünde! Darum kann er sehr wohl mitleiden mit meiner Schwachheit* (Hebr. 4,15).

Hörst du also: **„Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben...“** und dann die Worte der Engel: **„Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren...“** (Luk.

2,10f.), so sollst du bedenken: Außerhalb von Christus ist der heilige Gott von uns Sündern geschieden wie der Himmel von der Erde, wie das Leben vom Tod, aber in Christus ist er uns näher verbunden als Vater und Mutter, Sohn oder Tochter, Mann oder Frau.

So kommt es, dass Christus sich in der Schrift oft unser „Bruder“ nennt, wo es z.B. heißt: **„Darum schämt er sich auch nicht, sie Brüder zu nennen, und spricht: Ich will verkündigen deinen Namen meinen Brüdern und mitten in der Gemeinde dir Lob singen“** (Hebr. 2,11f.).

Wer dies recht bedenkt und zu Herzen nimmt, der ist stark und fest aus Gottes Wahrheit und Kraft, dass er seinem eigenen Kleinglauben und Zweifel entgegenhält: *Das alles gilt mir, denn Gott selbst ist in mein Fleisch und Blut gekommen. Nicht ich bin zu ihm gekommen, sondern er zu mir! Er ist nicht irgendwohin gekommen, sondern in diese Welt, zu uns Menschen, zu Sündern, wie ich einer bin.*

Wir feiern das Weihnachtsfest um der Freundschaft und Gemeinschaft willen, die der heilige Gott mit uns elenden sündigen Menschen haben will und in Christus mit uns schließt!

Darüber jubeln die Engel, die himmlischen Heerscharen Gottes, und freuen sich über dieses große Wunder der Gnade und Liebe Gottes: **„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!“** (Luk. 2,14). Amen.